



Protokoll der Elternratssitzung vom 08.04.2019

Teilnehmer: Herr Wolter (Schulleiter), Frau Steuber (Mittelstufenkoordinatorin), die Schülerinnen Emilia und Nina von der AG KAIFUTURE, Elternratsmitglieder & Eltern (siehe Anwesenheitsliste)

Vorsitz: Angelika Giovanopoulos

Protokoll: Sabine Manthey-Ehrich

Dauer: 19:30 Uhr bis 21:45 Uhr

TOP 1: Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Angelika Giovanopoulos begrüßt die Anwesenden. Es gibt keine Ergänzungen/Änderungen der Tagesordnung.

Das Protokoll wurde im schriftlichen Verfahren genehmigt und auf der Internetseite des Elternrats veröffentlicht.

TOP 2: Schwerpunktthema: „Sozialer Tag“ am KaiFU

Die AG KAIFUTURE wurde von einigen Schüler_innen einer jetzigen 8. Klasse gegründet, um Aktivitäten zur Unterstützung sozialer Projekte zu organisieren. Es entstand die Idee, einen so genannten „Sozialen Tag“ am KaiFU durchzuführen. Die Schüler_innen sollten einen Tag lang jobben gehen - in einem Betrieb oder im privatem Umfeld -, um Geld für ein soziales Projekt zu verdienen. Der „Soziale Tag“ wurde unter Teilnahme eines Großteils der Schüler_innen am Ende des letzten Schuljahres erfolgreich durchgeführt: Es wurde ca. 12.000 Euro erarbeitet, die von der Hamburger Volksbank auf 14.000 Euro aufgerundet wurden. Das Geld wurde dem Projekt und gleichnamigen Kinderdorf Dewi Saraswati gespendet und soll für die Anschaffung eines Jeeps verwendet werden.

Die AG KAIFUTURE möchte den „Sozialen Tag“ gerne am KaiFU etablieren und zwar alle zwei Jahre – im Wechsel zum Spendenlauf – am vorletzten Schultag vor den Sommerferien.

Auf Nachfragen erläuterten die Schülerinnen der AG, dass viele von dem Projekt begeistert waren, da es eine gute Möglichkeit darstellt, sich zu engagieren.

Von einigen Eltern wurde kritisiert, dass die Durchführung des Sozialen Tages im Vorfeld unglücklich kommuniziert worden sei: Es gab zu wenig Infos. Wie sieht es mit dem Versicherungsschutz aus? Es war nicht klar, was mit dem Geld passiert. Einige Schüler_innen fühlten sich überfordert, einen Job zu finden.

Die Schülerinnen der AG erwiderten, dass die AG alle Klassen einzeln über das Projekt informiert habe. In der Klasse der SchülerInnen der AG KAIFUTURE sei darüber abgestimmt worden, an welches Projekt das Geld gehen soll. Bei der Auswahl wurde insbesondere darauf geachtet, dass das Geld auch tatsächlich dort ankommt, wofür es gespendet wurde.

Es ist geplant, dass jedes Jahr ein anderes soziales Projekt von den Spendengeldern profitieren soll und die KaiFU-Schüler_innen vor der Durchführung des Tages darüber informiert werden, an wen das Geld gehen wird.

Die Schulleitung unterstützt dieses Projekt und wird sich dafür einsetzen, dass es in das Schulprogramm aufgenommen wird. Aus den Erfahrungen vom letzten Jahr soll es im

Vorfeld mehr Informationen geben, z. B. bereits auf dem ersten Elternabend der neunten 5. Klassen. Die Eltern sollen ihre Kinder beim Finden eines Jobs unterstützen. Es ist zu überlegen, ob der Schülerrat bei der Auswahl des Empfängers beteiligt wird. Eventuell ist in diesem Zusammenhang die Einführung eines Wahlpflichtkurses „Eventmanagement“ geplant. Da es sich um eine Schulveranstaltung handelt, besteht am „Sozialen Tag“ Versicherungsschutz.

Der Elternrat befürwortet es (19 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen), den „Sozialen Tag“ im Wechsel zum Spendenlauf zu etablieren. Die KAIFUTURE AG wird in der Lehrer- und der Schulkonferenz einen entsprechenden Antrag stellen.

Top 3: Aktuelles und Berichte von Schulleitung, Vorstand, Arbeitsgruppen, KER, Schulverein und Schulkonferenz

Schulleitung

1. Gebot der politischen Neutralität in Schulen

Herr Wolter teilte zu dem Thema mit, dass die Schule ein Ort der politischen Neutralität sei. Es gelte der 1976 erarbeitete so genannte Beutelsbacher Konsens, der insbesondere die Lehrkräfte verpflichte, folgende Grundsätze zu beachten:

1. Überwältigungsverbot
2. Prinzip der Kontroversität
3. Schülerorientierung (Schüler_innen sollen dazu befähigt werden, ein eigenständiges Urteil über politische Themen zu gewinnen).

Dies habe alles auf dem Boden der freiheitlich-demokratische Grundordnung zu erfolgen.

Daher würden gehäufte Aufkleber in Klassen mit (partei-)politischen Aussagen entfernt werden. Dies erfolge nicht unkommentiert, sondern nach Diskussion mit den Schüler_innen.

Um sich über politische Positionen austauschen zu können, soll dem Schülerrat das Angebot unterbreitet werden, im Flur vor dem Schulleiterbüro ein „Schwarzes Brett“ aufzustellen, das Schüler_innen zur Vermittlung politischer Positionen nutzen dürfen. Dieses Brett würde von Herrn Wolter und einem Vertreter des Schülerrats moderiert werden.

2. Die Bewerberlage für Lehrerstellen ist zurzeit gut. Die Schulleitung hofft, dass im nächsten Jahr alle Stellen besetzt werden können. Auch Veränderungen wegen Mutterschutz/Elternzeiten könnten gut aufgefangen werden.

3. Wahlpflichtkurse

Frau Steuber (neue Mittelstufenkoordinatorin) berichtet von der Idee, den Wahlpflichtbereich im neuen Schuljahr neu zu gestalten. In den Klassenstufen 8 bis 10 gibt es drei Wahlpflichtbereiche: Im ersten Bereich besteht die Wahlmöglichkeit zwischen den Fächern Kunst, Musik und Theater. Im zweiten Bereich können die SchülerInnen zwischen Religion und Philosophie wählen. Beim dritten Bereich gibt es unterschiedliche Angebote für die verschiedenen Klassenstufen. Hier stehen z. B. Spanisch (10. Klasse), Musik (Band, Orchester oder Chor) oder Film zur Auswahl. Jedes Schuljahr wird geprüft, welche Wahlpflichtkurse angeboten werden können. Diese werden immer für das nächste Schuljahr gewählt. Nach der Auswertung kann entschieden werden, ob noch freiwillige Wahlfächer angeboten werden können. Es folgt eine weitere kleine Wahlrunde für diese zusätzlichen, freiwilligen und unbenoteten Fächer.

Aus der Elternschaft kommt der Hinweis, dass unklar sei, welche Fächer gewählt werden müssten, um diese in der Oberstufe als Profulfach wählen zu können. Es folgt die Anregung, dies frühzeitig zu kommunizieren. Seitens der Schulleitung wird mitgeteilt, dass die Idee

besteht, im kommenden Jahr eine Infoveranstaltung zu den Wahlpflichtkursen anzubieten. Um ein Fach als Prüfungsfach im Abitur wählen zu können, muss die/der Schüler/in es in Klasse 10 mindestens ein Halbjahr gehabt haben.

Bericht aus Kreiselternrat

Wegen des Besuches des Schulsenators wurde die Sitzung verschoben. Dieser berichtete in einem Rückblick, was in Sachen Schule seit 2011 passiert sei: Ganztags, Inklusion, politische Neutralität, Digitalpakt. Es gab die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Der Schulsenator meinte, es sei in den letzten Jahren viel Geld in die Hand genommen worden. Auf Nachfragen zur Verteilung der Mittel aus dem Digitalpakt äußerte Herr Rabe, dass alle Schulen WLAN bekämen. Eine Antwort auf die Frage, nach welchen Kriterien verteilt werde, blieb ungenau. Das Thema Nachhaltigkeit wollte der Schulsenator mitnehmen.

Schulverein

Dank der Werbung von Herrn Most konnten aus den 5. Klassen viele neue Mitglieder gewonnen werden. Die neue Internetseite ist fertig gestellt und mit der Internetseite der Schule verlinkt. Der Schulverein plant Veranstaltungen für Schüler_innen. Hierzu wurde für den 21. Mai der Umweltaktivist Robert Markmann zu dem Thema „Auf die eigene Umwelt achten“ eingeladen.

Schulkonferenz

Es gab zwei Abstimmungen: Der Antrag zur Einführung des neu erarbeiteten kompetenzorientierten Projektcurriculums wurde einstimmig angenommen. Der Antrag für eine lange Mittagspause auch am Freitag wurde mehrheitlich angenommen. Die AG Gesundheit wird die Gründe für eine Verlängerung den Schüler_innen erläutern.

Top 4: Berichte und Fragen der Klassenelternvertreter_innen

Auf die Frage aus der Elternschaft im Hinblick auf ein aktuelles Urteil des Bundesgerichtshofs, ob die Sportlehrer eine Erst-Hilfe-Ausbildung erhielten, teilte Herr Wolter mit, dass zu jedem Schuljahresbeginn ein entsprechender Kurs angeboten werde. Dieses Angebot werde rege wahrgenommen. Zudem bestehe die Verpflichtung, alle vier Jahre einen Kurs zu absolvieren.

Zu der Nachfrage von Eltern aus dem jetzigen Jahrgang 10, ob es auch im Oberstufenhaus Schließfächer für die Schüler_innen gebe, meinte Herr Wolter, dass dies aus organisatorischen Gründen kaum machbar sei. Als Aufstellungsort kämen allein die Flure in Betracht. Dies stände jedoch den Belangen des Denkmalschutzes entgegen.

Zu dem Thema Wahl der 2. Fremdsprache ab Klasse 6 wurde seitens der Schulleitung erläutert, dass die Teilnehmer des Spanischkurses, für den es in der Regel mehr Bewerber als Plätze gäbe, ausgelost werden (durch Elternvertreter).

Top 5: Verschiedenes

-/-